

Gemeinsame Oberland-Initiative für Ökologie & Verkehr
Vertreten durch: Dr. Oskar Handow, Lars Hülsmann, Peter Limmer
Wallbergstr. 17
83666 Waakirchen

An das
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr
Herr Staatsminister Dr. Hans Reichhart
Franz-Josef-Strauß-Ring 4

80539 München

Waakirchen, den 20. November 2018

Betrifft: Verkehrskonzept für das Bayerische Oberland und diverse Ortumfahrungsprojekte

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Reichhart,

zunächst einmal dürfen wir Ihnen recht herzlich zur erfolgreichen Wahl in Ihr neues Amt gratulieren und Ihnen allzeit gutes Gelingen bei der Ausübung der sehr verantwortungsvollen Aufgabe wünschen!

Die Themen „zunehmender Verkehr sowie Flächenfraß in Bayern bzw. im Oberland“ sind für Sie nicht nur im Wahlkampf von Bedeutung gewesen und damit natürlich auch nicht neu. Neu hingegen ist jedoch, dass sich erstmals, und landkreisübergreifend, verschiedene Bürgerinitiativen im Oberland mit einem gemeinsamen Schreiben in dieser Sache an den Verkehrsminister wenden.

Dieses Ansinnen hat nicht nur einen grundsätzlichen und damit langfristigen Charakter, es bezieht sich auch ganz aktuell auf mehrere Vorhaben im Rahmen des Bundesverkehrsplans, welche derzeit in eine entscheidende Phase treten. Alle Initiativen eint folgende zwei Kernforderungen, welche wir hiermit hinterlegen wollen:

1. Konzeption & Roll Out eines Verkehrskonzeptes für das Bayerische Oberland

Ein solches Konzept besteht bislang nicht. Es ist aufgrund der besonderen Topographie des Oberlands, seiner touristischen Prägung und nicht zuletzt wegen des steigenden Verkehrsaufkommens, unabdingbar. Bis dato werden die meisten Straßenverkehrsmaßnahmen zu einem hohen Grad isoliert geplant und durchgeführt, obwohl sich doch so viele (z.B. der Ausbau von Bundesstraßen) gegenseitig bedingen. Eine Einbeziehung des ÖPNV in etwaige Planungen findet quasi gar nicht statt. Uns sind die aktuellen Aktivitäten bzgl. der Erstellung eines „Mobilitätsgutachtens für das Bay. Oberland“ im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans (für die Region 17) bekannt. Dennoch möchten wir auf einen ökologischen Schwerpunkt dieses Gutachtens drängen und damit u.a. auf den überfälligen Ausbau des ÖPNV (inkl. der BOB) sowie der forcierten Entwicklung von Mobilitätskonzepten hinweisen. Ein Gutachten ist sicherlich ein Anfang, seine politische Zielsetzung sowie die tatsächliche Umsetzung der dann anzugehenden Maßnahmen, stehen aber auf einem ganz anderen Blatt. Hier bedarf es eines starken politischen Gestaltungswillens sowie eines dann konkret zu planenden Budgets, damit die Wirkung des Gutachtens nicht einfach so verpufft. Eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den vier Landkreisen, dem Freistaat Bayern sowie dem Bund ist dabei essentiell. Hier sehen wir nicht zuletzt das Bayerische Verkehrsministerium als ganz entscheidenden Treiber!

Gemeinsame Oberland-Initiative für Ökologie & Verkehr
Vertreten durch: Dr. Oskar Handow, Lars Hülsmann, Peter Limmer
Wallbergstr. 17
83666 Waakirchen

2. Keine Flächenversiegelung mehr durch den Bau von Umfahrungsstraßen im Oberland

Aktuell befinden sich mehrere (dem sog. „vordringlichen Bedarf“ zugeordnete) Projekte des Bundesverkehrsplanes im Oberland in ihrer entscheidenden Phase, was die endgültige Festlegung auf bestimmte Trassenverläufe betrifft (z.B. in Weilheim, Holzkirchen, Waakirchen und demnächst auch in Gmund etc.). In allen Fällen handelt es sich hierbei um Ortsumfahrungen, deren Errichtung einen hohen Umweltschaden durch die Zerschneidung der überaus wertvollen Natur verursachen (teilweise sogar in Landschaftsschutzgebieten). Die Begründung zum Bau der Straßen ist hierbei jeweils identisch: Die jetzigen Trassenverläufe sollen generell aus den Ortschaften herausgenommen werden um den Verkehr zu „ertüchtigen“. Ob Anwohner von Immissionen entlastet werden ist dabei häufig nur zweitrangig, ebenso die Frage, ob Ortschaften zusätzlich geteilt und landwirtschaftliche Nutzflächen für immer vernichtet werden. Gerade die kleinbäuerliche Landwirtschaft hat hier zum Teil existentielle Beeinträchtigungen hinzunehmen. Umweltschonende Alternativen zu Ortsumfahrungen, z.B. Tunnellösungen, werden reflexhaft als zu teuer verworfen. Was gesetzlich machbar und noch dazu günstig ist, wird auch gemacht, so lautet ganz offenbar die Maxime (wobei hier keinerlei Unterschiede nach Regionen gemacht werden). Wir stellen dem entgegen, dass gerade im Oberland mit seiner besonderen Topographie, die Flächenversiegelungen durch Ortsumfahrungen, welche in jedem Fall mehr Verkehr anziehen, besonders negative Auswirkungen auf unser Land und seine Natur haben. Hier im Oberland fehlt schlichtweg der Platz für solche Ansätze und die Fortführung der bisherigen Verkehrspolitik, welche die Frage aufwirft: Wie viele Flächen wollen wir noch versiegeln? Die Lösungen von Morgen, die wir dringend benötigen, um den steigenden Verkehr zu bewältigen, können nicht mehr die Werkzeuge der Vergangenheit sein - und Alternativen gibt es allemal! Daher sprechen wir uns ganz allgemein gegen zukünftige Ortsumfahrungen im Oberland aus. Sie können, wenn überhaupt, nur die Ultima Ratio in besonderen Einzelfällen sein!

Wie Sie den beiden Kernforderungen entnehmen können, sind die Unterzeichner dieses Schreibens sehr an konkreten Lösungen interessiert. Deshalb verstehen wir Straßenbauämter auch als unsere Partner, denen die Politik die Werkzeuge sowie die Budgets an die Hand geben muss, um innovative Lösungen voranzutreiben und auszurollen. Viele Tausend Menschen im Oberland haben durch ihre Unterschriften, der Teilnahme an Demonstrationen oder ihr sonstiges Engagement klar gemacht, dass es ein „Weiter so“ nicht geben darf. Wir denken, dass der Ausgang der Bayerischen Landtagswahl diese Botschaft an die Politik noch einmal deutlich verstärkt hat.

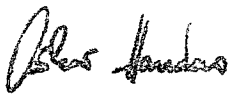
Aus diesen Gründen, und um den Dialog in dieser Sache zu vertiefen sowie zu beschleunigen, möchten die Initiatoren ein zeitnahes Treffen mit Ihnen vorschlagen.

Gemeinsame Oberland-Initiative für Ökologie & Verkehr
Vertreten durch: Dr. Oskar Handow, Lars Hülsmann, Peter Limmer
Wallbergstr. 17
83566 Waakirchen

Über Ihr Feedback diesbezüglich freuen wir uns schon jetzt und verbleiben einstweilen

mit den besten Grüßen,

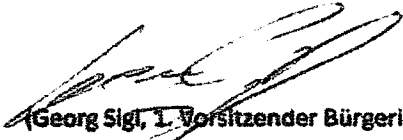
(Dr. Oskar Handow, Sprecher der Initiative „Heimat 2030“, Weilheim)



(Lars Hülsmann, 1. Vorsitzender „Entlastung der B472, Einklang von Umwelt & Verkehr im Oberland e.V.“, Waakirchen)



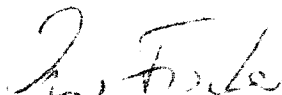
(Peter Limmer, 1. Vorsitzender „Bürgervereinigung gegen die geplante Umgehungsstraße von Holzkirchen e.V.“, Holzkirchen)



(Georg Sigi, 1. Vorsitzender Bürgerinitiative „Stop Südumgehung“, Holzkirchen)



(Dr. Christoph Scholz, 1. Vorsitzender „Hartpenning muckt auf“, Hartpenning)



(Iris Fischer, 1. Vorsitzende „Liebens- und lebenswertes Holzkirchen“, Holzkirchen)